

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 41. Sitzung des Ortsbeirates Leuben (OBR Leu/041/2014)**

**am Mittwoch, 7. Mai 2014,**

**19:00 Uhr**

**im Ortsamt Leuben, Bürgersaal,  
Hertzstraße 23, 01257 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

19:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

21:41 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Tobias Kittlick

Eberhard Kunte

Barbara Meyer-Wyk

Joachim Schuster

Mitglied Liste DIE LINKE

Rolf Böhme

Marina Brandt

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Gabriela Noack

Mitglied Liste SPD

Michael-Peter Bäuerle

Bernd Grützner

Mitglied Liste FDP

Patrick Probst

Elke Schmitz

Mitglied Liste Freie Bürger

Jürgen Borisch

Mitglied Liste Bürgerbündnis

Klaus-Dieter Scholz

Mitglied Liste NPD

Hartmut Krien

Stellvertretende Mitglieder

Carola Klotzsche

Vertretung für Herrn Dr. Michael Olbrich

**Abwesend:**

Mitglied Liste CDU

Dr. Michael Olbrich

**Verwaltung:**

Herr Bäcker

Herr Prof. Flemming

Frau Winkler

stellvertretender Ortsamtsleiter Prohlis/ Leuben

Direktor der städtischen Bibliotheken Dresden

Bildungsbüro „Dresdner Bildungsbahnen“

**Schriftführer:**

Ralf-Uwe König

Sachbearbeiter Ortsbeiratsangelegenheiten

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 40. Ortsbeiratssitzung am 09.04.2014
- 2 Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2017 **V2715/14  
beratend**
- 3 Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Dresden **V2738/14  
beratend**
- 4 Straßenreinigungsgebührensatzung (SRGS) 2015
- 5 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
- 6 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

**öffentlich****1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 40. Ortsbeiratssitzung am 09. 04. 2014**

Der Ortsamtsleiter Herr Lämmerhirt eröffnet die Sitzung und stellt mit 13 anwesenden Ortsbeiräten und Stellvertretern die Beschlussfähigkeit fest. Herr Probst und Frau Klotzsche erscheinen noch vor der ersten Abstimmung zur Sitzung. Die Einladung zur heutigen Sitzung erfolgte form- und fristgerecht.

Die Niederschrift der 40. Sitzung vom 09.04.2014 sowie die heutige Tagesordnung werden bestätigt.

Herr Borisch und Herr Scholz werden die Niederschrift der heutigen Sitzung gegenzeichnen.

Mit tiefer Betroffenheit gibt Herr Lämmerhirt bekannt, dass Frau Claudia Krah, ehemalige stellvertretende Ortsbeirätin der Legislaturperiode 2004 bis 2009, am 30.04.2014 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist.

Daraufhin legen der Ortbeirat und alle Gäste eine Gedenkminute für Frau Krah ein.

**2 Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2017****V2715/14  
beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Direktor der städtischen Bibliotheken, Herrn Prof. Flemming.

Dieser führt aus, dass die städtischen Bibliotheken Dresden zu den besten in Deutschland gehören. Er überreicht den Jahresbericht 2013 und geht auf die Leistungszahlen ein. Demnach hätten die Internetdienstleistungen (E-Bibo, Ebooks) die höchsten Steigerungsraten mit über 50 Prozent pro Jahr. Gleichzeitig stiege auch die klassische Ausleihe weiter an. Die städtischen Bibliotheken kümmern sich sehr intensiv um die nachwachsenden Generationen, beginnend mit der frühkindlichen Leseförderung (z.B. Projekt Lesestark) bis zum Bereich des nachberuflichen Lebens. Durch vorgegebene Konsolidierungsmaßnahmen habe man leider die Hälfte der Fahrbibliothek einsparen müssen, auch eine geringe Reduzierung der Öffnungszeiten sei notwendig geworden.

Aus Kostengründen habe man von 28 Haltestellen der Fahrbibliothek 14 schließen müssen.

Das Ortsamt Leuben habe sich im Vorfeld gegen die Schließung der Haltestellen im Ortsamtsgebiet ausgesprochen. Diesem Rat sei gefolgt worden; die Auslastung beweise, dass diese Entscheidung richtig gewesen sei. Die Perspektive der Fahrbibliothek im Ortsamtsgebiet Leuben sei deutlich positiv. Wesentliche Erfolgsgarantie für die städtischen Bibliotheken sei das gut ausgebaute Netz, daran halte man auch weiterhin fest.

Im Kulturpalast würden die Haupt- und Musikbibliothek mit der Jugendbibliothek fusionieren. Der Zeit- und Finanzplan zum Umbau des Kulturpalastes werde eingehalten. Die Bibliothek Laubegast sei eine feste Größe im Bibliotheksplan. Dort seien gerade weitere Sanierungen im Fußbodenbereich im Gange. Die Leistungsbilanz 2013 in Laubegast weise trotz der Fluteinschränkungen 253.000 Entleihungen aus. Das seien immerhin 96 Prozent im Vergleich zu 2012.

Für das Ortsamtsgebiet Leuben werde somit der Weiterbetrieb der Bibliothek Laubegast sowie auch der Haltestellen der Fahrbibliothek im Bibliotheksentwicklungsplan 2014-2017 benannt. Das Vorleseprojekt „Lesestark“ solle in allen Stadtteilbibliotheken mit ca. 100 Lesepaten nachhaltig gestaltet werden. Auch der Bücherhausdienst solle auf ehrenamtlicher Basis im Rahmen des Bildungskonzeptes der LHD gefördert werden. Das Ehrenamt in Dresden funktioniere sensationell. Es gäbe sogar eine Warteliste für Bücherboten. Herr Prof. Flemming betont, dass man mit diesen Projekten dem Ehrenamt eine wichtige Bedeutung gäbe.

Herr Lämmerhirt dankt für den interessanten Vortrag und bekräftigt die Wichtigkeit des Vorlesens und des Projektes „Lesestark“.

Frau Noack fragt an, ob es einen Austausch mit ausländischen Mitbürgern gäbe? Beispielsweise könnten Märchen in Originalsprache vorgetragen werden.

Frau Schmitz vertritt die Meinung, dass Bücher etwas Sinnliches seien. Bücher seien durch Ebooks nicht zu ersetzen.

Frau Brandt hinterfragt die Personalkosteneinsparungen. Sie vermisst im Bibliotheksentwicklungskonzept genaue Aussagen über die Personalentwicklung. Sie bezweifelt, dass ehrenamtliche Helfer alle angedachten Aufgaben erledigen könnten. Außerdem erfragt sie die Höhe der Aufwandsentschädigung sowie den Begriff Medien@age. Auch der Begriff Migration in Verbindung mit der Bibliothek wird hinterfragt.

Herr Prof. Flemming führt aus, dass man mit den vorhandenen Ressourcen ausländische Mitbürger innerhalb des normalen Betriebes integriere. Das geschähe durch fremdsprachige Literatur und Musik. Zusätzliches gäbe es spezielle Angebote an Kindertagesstätten.

Der Begriff Migration sei ein EDV-Begriff und beschreibe das selbstständige Verbuchen und Entleihen der Medien durch die Nutzer. Dies solle insbesondere im Kulturpalast realisiert werden. Es existiere ein zukunftsweisendes Personalentwicklungskonzept innerhalb der städtischen Bibliotheken, leider könne man auf Grund der angespannten Personalkosten davon nur wenig umsetzen. Gerade wegen der extremen Belastung der Mitarbeiter seien solche technischen Maßnahmen dringend erforderlich. Auch für ehrenamtliche Mitarbeiter benötige man zur Koordinierung städtische Mitarbeiter. Medien@age sei ein Kunstbegriff für die Jugendbibliothek (Medienetage). Bis zum Weggang 2017 werde diese unter diesem Namen weiterbestehen.

Die Höhe der Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Helfer wird mit bis zu 40 Euro monatlich angegeben. Die meisten ehrenamtlich Tätigen würden diese aber nicht in Anspruch nehmen. Insbesondere Anerkennung in Form von Team- und Kollektivbildung sowie durch berufliche Fortbildung seien den Helfern im Ehrenamt wichtig.

Frau Meyer-Wyk erfragt mögliche Daten zur Teilnahme am Projekt „Buchsommer“.  
Wie viele von den Vorlesern sind Männer?

Herr Krien kritisiert die lange Datenspeicherung innerhalb der städtischen Bibliotheken und bittet um Aussagen zum Umgang mit nicht mehr aktueller Literatur.

Herr Borisch fragt an, ob die Bibliotheken Medien von Bürgern entgegennehmen? Bücher seien wichtige Kulturgüter.

Herr Prof. Flemming bekräftigt, dass Daten nur gemäß gesetzlicher Bestimmungen erhoben und gespeichert würden. Mit dem Projekt „Buchsommer“ möchte man bevorzugt Jungen ab 11 Jahren ansprechen, welche bisher mit nur einem Drittel der Leser unterrepräsentiert seien. Bei den Vorlesepaten seien bisher leider nur 10 Prozent Männer, welche jedoch mit Begeisterung angenommen würden. Die Bestände der Bibliotheken würden auf einem aktuellen Stand gehalten. Die Aussortierung bei der Belletristik basiere allein auf dem Zustand der Bücher (verschlossene Bücher). Bei der Sachliteratur orientiere man sich am Stand der Technik. Bücher würden nur solche angenommen, welche zum Verleih geeignet seien. Über die Lektorate kontrolliere man den Bestand der Literatur. Grundsätzlich würde man Bücher entgegennehmen, sollten diese nicht benötigt werden, würden sie veräußert und der Erlös dem Etat zugeführt.

Herr Scholz erinnert an die frühere Budgetierung, welche so heute nicht mehr existiere.

Herr Prof. Flemming erläutert die erfolgreiche Einführung der Budgetierung in den 90er Jahren. Leider sei später die Konsolidierung in den Vordergrund gerückt worden. Mittlerweile sei man wieder auf dem Stand vor der Budgetierung angelangt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

Somit wird die Vorlage einstimmig angenommen.

### **3 Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Dresden**

**V2738/14  
beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt dazu Frau Winkler vom Bildungsbüro „Dresdner Bildungsbahnen“, welche den Ortsbeiräten die Vorlage vorstellt. Frau Winkler führt aus, dass mit dem Beschluss des Stadtrates vom 12. Juli 2013 die Verwaltung mit der Erstellung eines Konzeptes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements beauftragt worden sei. Ziel sei es gewesen, die Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement zu verbessern, die Bereitschaft für das Engagement zu erhöhen und die Qualifizierungsmöglichkeiten für die bürgerschaftlich Engagierten auszuweiten. Das vorgelegte Konzept beschreibe nach einer Bestandsaufnahme konkrete Leit- und Handlungsziele für die Landeshauptstadt Dresden.

Je Handlungsziel seien dazu spezifische Maßnahmen aufgeführt und Empfehlungen formuliert worden. Frau Winkler informiert über die bereits umgesetzten Maßnahmen.

Unter [www.dresden.de/engagiert-in-dresden](http://www.dresden.de/engagiert-in-dresden) sei eine Internetplattform zur Information über die Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements sowie Kontaktmöglichkeiten geschaffen worden. Weiterhin habe man die Auflage der Ehrenamtspässe von 2000 auf 2500 Stück im Jahr 2014 gesteigert und das Leistungsangebot erhöht. Die Bäder-GmbH der Landeshauptstadt Dresden verzichte auf eine Refinanzierung durch ermäßigte Eintrittsgelder bezüglich der Ehrenamtspässe. Gemeinsam mit der Volkshochschule seien erste Qualifizierungsangebote (z.B. Steuerrecht, Buchhaltung) geschaffen worden. Jährlich stellt die Landeshauptstadt Dresden für die Ehrenamtsarbeit über die Bürgerstiftung 23.000 Euro zur Verfügung.

Die weitere Planung sähe eine Erhöhung der Zahl der Ehrenamtspässe auf jährlich 5.000 Stück vor. Weiterhin solle ein Netzwerk bürgerschaftliches Engagement gegründet werden, auch solle es verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Bürgerberatung in den Ortsämtern, Ortschaften und Bürgerbüros geben. Gemeinsam mit der Volkshochschule möchte man das bisherige Qualifizierungsangebot erhalten und weiter ausbauen. Neue Möglichkeiten zum Ausbau und der Neuentwicklung von Würdigungsformen sollen genutzt werden; im Sozialamt möchte man Ansprechpartner bzw. Koordinatoren verankern.

Wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit des Konzeptes sei jedoch die Erhöhung der städtischen Zuwendung an die Bürgerstiftung um 7.590 Euro pro Jahr. Damit wolle man die Steigerung der Anzahl an Ehrenamtspässen sowie den Zuschuss an die Volkshochschule für die geplanten Qualifizierungsangebote in Höhe von 15.000 Euro pro Jahr finanzieren. Diese Maßnahmen sollten deshalb im Doppelhaushalt 2015/16 berücksichtigt werden. Zukünftig sei eine regelmäßige Berichterstattung alle zwei Jahre an den Stadtrat sowie eine Fortschreibung des Konzeptes alle sechs Jahre vorgesehen.

Herr Lämmerhirt bedankt sich für den Vortrag und eröffnet die Fragerunde.

Herr Borisch erläutert die Entstehung der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und berichtet, dass allein in der Stadt Dresden 30.000 Personen ehrenamtliche Tätigkeiten ausführen. Er beklagt mangelnde Finanzierung, hohe bürokratische Hürden, fehlende Räumlichkeiten und verringerte Leistungen. Dies würde zunehmend Unzufriedenheit erzeugen.

Frau Schmitz fragt nach den Möglichkeiten zur Förderung der Bereitschaft im Ehrenamt?

Frau Noack fragt nach Ansprechpartnern in den Ortsämtern bezüglich Anfragen zum Ehrenamt? Existieren Auswertungen über das Spektrum der ehrenamtlich Tätigen, bezogen auf Alter und Geschlecht?

Frau Brandt wünscht sich eine höhere Aufwandsentschädigung. Die Leistungen des Ehrenamtes müssten angemessen honoriert werden, dies gälte auch für Leistungen externer Dienstleistungen, beispielsweise der Volkshochschule.

Frau Winkler spricht sich in ihrer Antwort für individuelle Würdigung der ehrenamtlich tätigen Personen aus; dies könne ein persönliches Dankeschön sein, aber auch Veranstaltungen und Eintrittskarten sowie Aufwandsentschädigungen. Die Ortsämter und Bürgerbüros unterstützen bereits jetzt mit Mitarbeitern und Arbeitspapieren bei Anfragen das Ehrenamt. Im neu erscheinenden Bildungsbericht könne man in Kürze Auswertungen über das Spektrum der ehrenamtlich tätigen Personen finden.

Die Aufwandsentschädigung sei ein Landesinstrumentarium. Sie werde vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz über die Stiftung „Wir für Sachsen“ an die Projektträger ausgereicht und könne bis zu 40 Euro im Monat betragen. Frau Winkler wirbt für weitere Kommunizierung bezüglich der Möglichkeiten der Ehrenamtskarte.

Herr Lämmerhirt bedankt sich für die Antworten und bittet die Ortsbeiräte zur Abstimmung über die eingebrachte Vorlage.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

Somit wird die Vorlage einstimmig angenommen.

#### **4 Straßenreinigungsgebührensatzung (SRGS) 2015**

Herr Lämmerhirt nimmt Bezug auf die ausgereichten Unterlagen zum Thema Straßenreinigungsgebührensatzung. Seitens der Anwohner gäbe es Änderungswünsche bei der Tauernstraße, über die zu befinden sei. Abstimmungsbedarf gäbe es auch bei Fuß/Radwegen, welche von der Stadt im Winter gestreut werden. Seit vergangenem Jahr erfolge eine Reinigung vom Streusplitt durch die Stadtreinigung nicht mehr. Somit müssten jetzt die Anlieger den Splitt beräumen, obwohl diese ihn nicht ausgebracht haben.

*Frau Meyer-Wyk verlässt die Sitzung um 20.51 Uhr.*

Herr Lämmerhirt bittet um Ergänzungen und Anmerkungen seitens der Ortsbeiräte.

Herr Kittlick spricht sich dafür aus, die Tauernstraße wieder in die Straßenreinigung aufzunehmen. Es erspare viel Arbeit und Ärger. Allerdings sollten die Anlieger darauf hingewiesen werden, dass sich die Straßenreinigung allein auf die Straße bezieht und die Anlieger bitte kein Laub von ihren Grundstücken auf der Straße entsorgen sollen. Weiterhin sollten auch Abschnitte der Pirnaer Landstraße und der Leubener Straße in die Straßenreinigung bedarfsgerecht, maximal viermal im Jahr, aufgenommen werden. Herr Lämmerhirt ergänzt, dass gerade im Ortsamtsgebiet einige landwirtschaftliche Flächen existieren, welche nicht unter die Anliegersatzung fallen und somit nicht immer gereinigt würden.

Frau Schmitz bemängelt noch immer herumliegenden Splitt auf der Meußlitzer Straße. Herr Lämmerhirt weist dazu auf die Anliegerpflichten der Eigentümer hin.

Frau Noack spricht sich ebenfalls für die Aufnahme der Fuß- und Radwege in die Reinigungssatzung aus.

Herr Scholz erläutert kurz, dass die Tauernstraße vor zwei Jahren als Pilotprojekt aus der Straßenreinigung herausgenommen wurde, weil durch parkende Autos die Straßenreinigung nicht ordnungsgemäß reinigen konnte, die Anlieger allerdings trotz nicht erbrachter Leistung hätten zahlen müssen. Er spricht sich ebenfalls für die Wiederaufnahme der Tauernstraße in die Straßenreinigungsgebührensatzung aus und bemängelt gleichzeitig die mangelnde Reinigung des Teilstückes am Margarinerwerk Pirnaer Landstraße. Er spricht sich für Aufnahme der kombinierten Fuß- und Radwege in die Straßenreinigungssatzung aus.

Herr Grützner spricht sich ebenfalls für die Aufnahme der Tauernstraße und der kombinierten Rad- und Fußwege in die Straßenreinigungsgebührensatzung aus.

Es erfolgt die Abstimmung über die Wiederaufnahme der Tauernstraße in die Straßenreinigungsgebührensatzung als F1:

Abstimmungsergebnis: Zustimmung

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1

Weiterhin erfolgt die Abstimmung über folgenden Vorschlag:

**Der Ortsbeirat empfiehlt, die Abschnitte der Pirnaer Landstraße und der Leubener Straße, welche gemeinsame Rad/Fußwege aufweisen und vom städtischen Winterdienst betreut werden, in eine vierteljährliche Reinigung (F90) aufzunehmen.**

Abstimmungsergebnis: Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

Damit spricht sich der Ortsbeirat Leuben für eine Aufnahme der gemeinsam genutzten Rad/Fußwege im o.g. Bereich in die Straßenreinigungsgebührensatzung aus.

**Es erfolgt die Abstimmung über den gesamten Katalog der Straßenreinigungsgebührensatzung 2015.**

Abstimmungsergebnis: Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

## **5 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte**

**Herr Krien** erfragt, ob seitens des Ortsamtes Kontrollen zum Public Viewing durchgeführt würden. Insbesondere zur Fußball-WM bestehe die Möglichkeit, dass einige gastronomische Einrichtungen Public Viewing ohne Genehmigung bzw. Zahlung an die Rechteinhaber anbieten könnten. Herr Lämmerhirt führt aus, dass es nicht Aufgabe des Ortsamtes sei, dieses zu kontrollieren. Dafür gäbe es zuständige Stellen, welche diese Kontrollen durchführten.

**Herr Scholz** fragt nach Baumaßnahmen auf der Försterlingstraße ohne Bautafel. Das Ortsamt wird sich dazu erkundigen.

**Herr Borisch** fragt nach Bauarbeiten auf der Tronitzer Straße. Herr Lämmerhirt informiert, dass dort Baumpflanzungen stattfinden, wie schon in vorherigen Ortsbeiratssitzungen mitgeteilt.

**Frau Schmitz** bemängelt eine umgefallene Straßenlaterne auf der Meußlitzer Straße Nr. 61. Das Ortsamt wird dazu den Sachstand beim Straßen- und Tiefbauamt erfragen.

**Frau Noack** freut sich über die angedachte insektenfreundliche Beleuchtung des im Zuge der Petition zu widmenden Weges „An der Huhle“. Herr Lämmerhirt geht davon aus, dass die Umsetzung bis Ende August 2014 erfolgt.

**Herr Grützner** berichtet von einem Schreiben von Herrn Bürgermeister Marx an den Stadtrat. Hierbei gehe es um die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes Niedersiedlitz und einer dazu angedachten Bürgerversammlung. Die Beschlusskontrolle sei für Oktober 2014 vorgesehen. Damit sei davon auszugehen, dass bis Oktober nichts mehr geschieht. Herr Lämmerhirt bedauert ebenfalls, dass eine Bürgerversammlung kaum noch im Juni stattfinden wird. Das Ortsamt wird nachfragen, wann die Einwohnerversammlungen geplant sind.

**Herr Böhme** erfragt den Stand zum Damm an der Wilhelm- Weitling Straße. Herr Lämmerhirt erläutert, dass es dazu noch weiteren Abstimmungsbedarf mit dem Freistaat gibt.

**Frau Brandt** zitiert Handlungsgrundsätze aus dem Bibliotheksentwicklungsplan: „Dresden will eine Stadt mit sympathischer Bürokratie werden, dessen Verwaltung nicht herrschen, sondern dienen will.“ Das sollte immer mal wieder überprüft werden. Herr Lämmerhirt ergänzt,



dass es sich hierbei um die Leitlinien der Oberbürgermeisterin für die Verwaltung 2025 handele. Im Ortsamt Leuben würden diese Leitsätze von allen Mitarbeitern verinnerlicht.

**Herr Kunte** fragt nach dem Stand der Sanierung der Österreicher Straße. Herr Lämmerhirt führt aus, dass die Vorplanungen dazu verwaltungsintern in Kürze abgeschlossen würden. Der vorhandene Straßenraum werde nicht breiter, es existiere eine knapp bemessene Zeitschiene zur Beseitigung der Hochwasserschäden. Die Baumaßnahmen würden wegen der Komplexität dennoch frühestens 2016 beginnen. Erst nach Fertigstellung der Schandauer Straße bzw. der Wehlener Straße könne man mit der Österreicher Straße beginnen. Herr Kunte fragt weiterhin nach dem Stand der Gespräche mit dem Eigentümer des Weges an Donaths Neuer Welt. Herr Lämmerhirt warte derzeit noch auf die Antwort des Eigentümers. Als letzte Frage drängt Herr Kunte auf die Beantwortung der gestellten Fragen zum Hochwasserschutz und Bürgerbeteiligung.

**Herr Schuster** drängt ebenfalls auf den Abschlussbetriebsplan in Zschießen. Er fragt nach dem Betreiber der Johannisbeerplantage an der Struppener Straße und dem öffentlichen Zugang der Kiesgrube. Herr Lämmerhirt führt dazu aus, dass es sich um einen privaten Pächter handele. Dort gäbe es keine öffentlich gewidmeten Wege und damit auch keinen öffentlichen Zugang. Damit könne der Eigentümer jederzeit seinen Weg für die Öffentlichkeit sperren.

## **6 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet**

Herr Lämmerhirt weist auf die ausgelegten Leubener Nachrichten und auf eine Vielzahl von Veranstaltungen in den nächsten Tagen hin.

Die Ausstellung „Dresdner Brunnen“ im Bürgersaal sei die bisher erfolgreichste Ausstellung im Rathaus Leuben, mit derzeit fast 2000 Besuchern. Sie ist noch bis zum 12. Mai 2014 zu sehen.

Er verweist auf die am 18. Juni 2014 stattfindende Ortsbeiratssitzung und bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Die Sitzung endet um 21.41 Uhr.

Jörg Lämmerhirt  
Vorsitzender

Ralf-Uwe König  
Schriftführer

Jürgen Borisch  
OBR-Mitglied

Klaus-Dieter Scholz  
OBR-Mitglied